



Pilsen, den 1. 6. 2015

## Gutachten für die Bachelorarbeit – Diplomarbeit – Abschlussarbeit

<b>Autor/in:</b>	Bc. Lenka Mašková
<b>Thema:</b>	Sprachliche Mittel in deutschen Anzeigen
<b>Betreuer/in:</b>	Mgr. Hana Menclová
<b>Zweitgutachter/in:</b>	Mgr. Martin Šíp, Ph. D.

### 1. Ziel

Die Studentin hat die Ambition, sich mit der Problematik der deutschen Kurzwörter, ggf. Abkürzungen in Anzeigen, und zwar in der Theorie als auch in der Praxis auseinanderzusetzen.

### 2. Struktur

Die Diplomarbeit besteht aus zwei Teilen. Im ersten, eher theoretischen Teil der Arbeit beschreibt die Autorin den heutigen, nicht stabilisierten wissenschaftlichen Diskurs zum Thema Kürzung/Kurzwörter, wobei sie diverse wissenschaftliche Theorien parallel darstellt (Kap. 1 – 3). Im vierten Kapitel werden die semantisch-pragmatischen Aspekte der Kurzwörter thematisiert, mit dem Fokus auf die morphologischen Merkmale (Genusbestimmung, Pluralbildung). Im nächsten Kapitel werden die Anzeigen als Gattung/Genre definiert. Im praktischen Teil der Diplomarbeit werden die Kurzwörter aus den Anzeigen im Rahmen einer Forschung exzerpiert und systematisch analysiert, mit zahlreichem Kommentar und begleitenden graphischen Mitteln. Im Anhang der Arbeit befinden sich Listen der exzerpierten Anzeigen, was uns die Verifikation der realisierten Zuordnungen ermöglicht.

### 3. Positives

Der Text der Diplomarbeit entspricht den heutigen Anforderungen an den wissenschaftlichen Stil (logische Struktur des Textes, konsequentes Zitieren und Paraphrasieren, Literaturverzeichnis) und ist fast fehlerlos. Die Autorin hat ihren Studienaufenthalt im Ausland genutzt und viele deutsche Quellen recherchiert. Die Struktur der Arbeit ist klar und übersichtlich; zahlreiche Graphiken und Tabellen haben ein hohes visuelles Niveau. Im praktischen Teil werden die Kurzwörter nach einer klaren Methodik und in einem beachtlichen Ausmaß bearbeitet.

### 4. Kritisches

Im Allgemeinen handelt es sich um eine umfangreiche, kompakte, fast vorbildliche Diplomarbeit, wie oben schon beschrieben wurde. Also nur ein paar Kritikpunkte:

- Bei den unterschiedlichen, neu erschienen Theorien der deutschen Abbreviation (Kap. 3) vermissen wir eine kurze Synthese oder einen Versuch, diese in das klassische Paradigma der Wortbildung zu platzieren.
- Im Literaturverzeichnis könnte man vielleicht die Sekundärliteratur noch weiter aufteilen (Monographien, Sammelbände, Artikel).

### 5. Zusätzliche Fragen

- 1) Wie unterscheiden sich in Hinsicht auf die morphologische Charakteristik die Abkürzungen von den Kurzwörtern?
- 2) Hat sich in Ihrem Korpus bei den Abkürzungen die orthographische Schwankung nach dem Typ *PKW/Pkw* bewiesen?
- 3) (Eher eine philosophische Frage) Gibt es eine Korrelation zwischen den Kurzwörtern und Neologismen?

### 6. Fazit

Aus den oben erwähnten Gründen empfehle ich die vorgelegte wissenschaftliche Arbeit für die Verteidigung mit der Gesamtnote **1 / výborně**.

Mgr. Martin Šíp, Ph. D.  
Lehrstuhl für deutsche Sprache

